

# Amts & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich  
5mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 kr.

Einrückungsgebühr die Spalte  
Barmonde-Zelle oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintref-  
fen in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

No 107.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 10. Sept. 1872.

### Amliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

#### Verpachtung eines Bodens im kleinen Kasten.

Am nächsten Mittwoch den 11. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird der obere Boden im kleinen Kasten im Aufstreich auf dem Rathhaus verpachtet.  
Den 7. Sept. 1872. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

#### An die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins.

Zu dem am Samstag den 21. ds. Mts. in Sulzbach stattfindenden Bezirksfeste des landwirthschaftlichen Vereins Bachnang sind die Mitglieder des landwirthschaftl. Bezirksvereins von Waiblingen eingeladen worden, was die Unterzeichneten mit dem Anfügen bekannt machen, daß die Preisaustheilung um 11 Uhr Vormittags beginnt.  
Den 9. September 1872. Vereinsvorstand: Sekretär:  
Schüßler. Egel.

Waiblingen.

#### An die H. H. Geistlichen und Lehrer.

Die für die Volksschüler ausgearbeitete Beschreibung des Oberamtsbezirks Waiblingen ist das Exemplar zu 1/2 kr., zu haben in der  
N. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Die Wormser Akademie  
für

#### Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtsfrequenz 782 Studirende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. Oktober.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direktion: Dr. Schneider.

Stuttgart.

#### Pianinos & Claviere

sowie neue siebenoktavige, ältere auch sehr gute, ihres starken Tones wegen für größere Lokale geeignet, nebst kleinere für Kinder zum Lernen von fl. 55 an stehen fortwährend in meinem Magazin.

Ratenzahlungen sind gestattet und wird mehrjährige Garantie geleistet, für auswärts die Verpackung frei.

A. Wagner's Klavierhandlung und Vermietung.  
Stuttgart, Rothebühlstraße 41 1/2.

#### Makulatur-Papier

in verschiedener Größe, verkauft billiger

N. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.

Für den Kirchenbau in der kleinen und armen Waldenfergemeinde Kleinwillers, Dekanats Knittlingen, fielen folgende Kirchenopfer in der Diocese: in Waiblingen 18 fl. 21 kr., Beinstein 6 fl. 45 1/2 kr., Birkmannsweiler 3 fl. 19 kr., Bittensfeld 6 fl., Buoch 2 fl. 48 1/2 kr., Enderbach 7 fl., Großheppach 10 fl. 25 1/2 kr., Hegnach 2 fl. 42 kr., Herdtmannsweiler 1 fl. 43 kr., Hochberg 1 fl. 16 kr., Hochdorf 1 fl. 45 kr., Hohenacker 1 fl. 12 kr., Korb 2 fl. 24 kr., Neckarrens 2 fl. 12 kr., Neustadt 2 fl. 15 kr., Oppelsbohm 6 fl. 37 kr., Schwaikheim 5 fl. 57 kr., Strümpfelbach 7 fl. 38 kr., Winnenden 9 fl. 41 kr., zusammen 100 fl. 1 1/2 kr. was mit herzlichem Dank und Segenswunsch hiemit bekannt gemacht wird.

Waiblingen, 9. Sept. 1872.

Kön. Dekanatamt  
Bührer.

Revier Weissach.

#### Stammholz-Verkauf

Am Mittwoch den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Köftele in Waldenweiler aus dem Kohlhau 4. Wüstenberg: 6 Eichen mit 5,73 Fm, aus dem Ochsenhau, Abth. Süßeplatte, Seeteich und Rehgehren, Thänisklinge, Abth. Dachsbau, Moosbau und Bergwald, sowie Eichwald: 546 Fm. Nadelholz, langholz, 19 Fm. dto. Sägholz, 15 Fm. dto. Ausschuhholz.

Reichenberg den 6. Sept. 1872.

K. Forstamt  
Bechtner.

#### Konhaus-Gesuch.

Für 1 Mädchen von acht Jahren, womöglich auf dem Lande gegen ein mäßiges Kostgeld. Näheres durch  
Molt, Haag & Comp.  
in Stuttgart.

# Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand der Versicherungen pr. Ende August 21,795 Policen mit fl. 40,400,000.  
 Neuer Zugang im Laufe d. J. 1900 Anträge mit fl. 4,200,000.  
 Versicherungsfonds ca. fl. 7,300,000.  
 Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen ca. fl. 1,700,000.  
 Dividendenfonds in diesem und den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung kommend fl. 1,487,879.

Abzug. Die bisher erzielte Durchschnitts-Dividende erreicht 38 Prozent der Prämie, wodurch sich die jährliche Netto-Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von fl. 1000. — auf den mäßigen Betrag von

fl. 14.	fl. 15 1/4.	fl. 17.	fl. 20.	fl. 24 1/4.	fl. 30.
---------	-------------	---------	---------	-------------	---------

z. B. für eine 25- 30- 35- 40- 45- 50jährige Person  
 reducirt. Nach neuerer Einrichtung ist für die ersten 5 Jahre der Versicherung bis zum Flüßigwerden der Dividende eine wesentlich ermäßigte Prämienzahlung zulässig. — Das Sterblichkeitsverhältniß ist bis jetzt ein sehr günstiges und für dieses Jahr wiederum ein äußerst günstiger Abschluß zu erwarten.

Statuten, Prospekte unentgeltlich bei den Agenten:

Posthalter **Hess** in Waiblingen.  
 Gemeinderath **Westermayer** in Winnenden.  
 L. **Arnold** in Schorndorf.

Waiblingen.

## Güter-Verkauf.

**Friedr. Schmalzried** in Hall verkauft folgende hier besitzende Güter:  
 4/8 Mrg. 35,1 Aeth. Acker hinter den Frohnäckern neben Joh. G. Fischer, Wittwe.  
 4/8 Mrg. 4,2 Aeth. Acker im mittleren Grund neben Christian Schäfer und Jac. Bubeck.  
 3/8 Mrg. 15 Aeth. beim Lindenhühler Seele Markung Schmiden.

Kaufsliebhaber wollen am **Mittwoch den 11. Septbr. Abends 5 Uhr** zu Frau Wittwe Buhl kommen.

Waiblingen.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine kleinere Wohnung wird für eine kinderlose Familie sogleich oder bis Martini zu miethen gesucht. Nähere Auskunft bei der Red.

Waiblingen.

## A f c h e

wird wieder fortwährend gekauft von **Johannes Dobler.**

Waiblingen.

Auf schönes

## Most - Obst

nimmt Bestellungen entgegen **F. Schmid, Seckler.**

Waiblingen.

Ein sonnriges Zimmer ist an eine einzelne Person bis Martini zu vermieten. Von wem? sagt die Redaction d. Bl.

Bestellungen auf gutes

## Most - Obst

nehmen an **G. Bausch & Ferd. Guss jr.** in **Großheppach.**

## Keinen Verlust

dagegen sichere Kapitalanlage resp. leichte Geldersparung und im Glücksfalle einen **enormen Gewinn**

gewähren die mit dem deutschen Reichsstempel versehenen äußerst soliden

## Loose

mit Treffern von fl. 200,000. fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 10,000 etc. etc. Als **Buckarester Fres. 20.-** **Meininger fl. 7.-** **Mailänder Fres. 10.-** **Braunschweiger Thlr. 20.-** **Loose etc. etc.**

Jeden Monat ist eine Ziehung und werden dieselben um deren Kauf Jedem zu ermöglichen von der Firma **Molt, Haag & Cie. in Stuttgart, Ulm und Heilbronn** nicht nur zum billigsten Course gegen baar sondern auch

in monatlichen Raten

à fl. 1. fl. 2. fl. 3. und fl. 6. je nach Wunsch und unter ganz außerordentlich günstigen Bedingungen erlassen. **Sofort nach Bezahlung der ersten Rate ist der auf das Loos fallende Gewinn alleiniges Eigenthum des Käufers.**

Näheres darüber besagen unsere Prospekte, welche Jedermann gratis von uns oder unseren Agenten beziehen kann.

Prospekte werden gratis verabfolgt und können Bestellungen gemacht werden in **Waiblingen** in der **R. F. Buchsch. Buchdruckerei.**

Waiblingen.

Eine junge Henne hat sich verlaufen. Man bittet dieselbe abzugeben bei der Red. d. Bl.

Waiblingen.

## Ulmer Bockbier

von vorzüglicher Qualität u. feinem Geschmack ist im **Gasthause z. Rose** hier zu 9 kr. die Flasche im Ausschank, welches dem Publikum bestens empfohlen werden kann von **mehreren Biertrinkern.**



## Von höchster Wichtigkeit für Augenranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in **Thüringen** (woran beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden **Lobeshebungen** und **Atteste** beweisen. Dasselbe ist concessionirt von **hohen Medicinalstellen** geprüft und **begutachtet**, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und a **Flacon 36 kr** zu beziehen durch die **R. F. Buchsch. Buchdruckerei.**

## Tages-Neuigkeiten.

### Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen des dritten Quartals zu Eßlingen.

- 1) Anklagesache gegen Johann Michael Hezel von Weinstein, wegen Todtschlags,  
Donnerstag den 12. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 2) Anklagesache gegen Michael Wiedmann von Hohenstadt, wegen Erpressung,  
Freitag den 13. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 3) Anklagesache gegen Karl Wolfangel von Neubulach, wegen Todtschlags,  
Samstag den 14. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 4) Anklagesache gegen Friedrich Hohenberger von Plattenhardt und Genossen, wegen Fälschung und Betrugs,  
Montag den 16. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 5) Anklagesache gegen Johann Baptist Maier von Heubach und Genossen, wegen Diebstahls,  
Dienstag den 17. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 6) Anklagesache gegen Jakob Marx von Unterurbach, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit,  
an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr;
  - 7) Anklagesache gegen Wilhelmine Kaible von Göppingen und Genossen, wegen Meineids,  
Mittwoch den 18. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 8) Anklagesache gegen Gottlieb Friedrich Hoffmeister von Fellbach, wegen Körperverletzung,  
Donnerstag den 19. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 9) Anklagesache gegen Josef Scherr von Neresheim, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit,  
an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr;
  - 10) Anklagesache gegen Hugo Kunz von Stuttgart, wegen unzüchtiger Handlungen,  
Freitag den 20. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 11) Anklagesache gegen Friedrich Luz von Stuttgart und Genossen, wegen Münzverbrechens,  
Samstag den 21. September,  
Nachmittags 3 Uhr;
  - 12) Anklagesache gegen Franz Anton Rittinger von Weilder Stadt, wegen versuchten Mords,  
Montag den 23. September,  
Vormittags 9 Uhr.
- Heilbronn, den 5. September 1862.

Der Vorsitzende: Hufnagel.

### Nachtrag zu der Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen des dritten Quartals zu Eßlingen.

- 13) Anklagesache gegen Carl Fohmann von Ertingen, wegen Fälschung und Diebstahls,  
Dienstag den 24. September,  
Vormittags 9 Uhr;
  - 14) Anklagesache gegen Gustav Rommel von Böblingen, wegen unzüchtiger Handlungen,  
Dienstag den 24. September,  
Nachmittags 3 Uhr.
- Heilbronn, den 6. September 1872.

Der Vorsitzende: Hufnagel.

† **Stuttgart**, 8. Sept. Bis zum Schlusse der vierten Woche war die kunstgewerbliche Schulausstellung im Ganzen von 13,000 Personen besucht. An Eintrittsgeld sind bis jetzt 560 fl. eingegangen.

**Stuttgart**, 6. Sept. Heute ist in Wirklichkeit die Beurlaubung der Mannschaften von 1869 und eines Theils der von 1870 erfolgt, daher der Bahnhof fast den ganzen Tag von Militärs belagert war, die der Heimath zuzusteuern die Absicht hatten. — Der am Sonntag den 15. und Montag den 16. September nach Karlsruhe, Straßburg, re. und zurückgehende Extrazug gibt die beste, billigste und angenehmste Be-

legenheit nach Karlsruhe zu gelangen, um dort die interessante Gartenbauausstellung zu besuchen. Der Extrazug bietet den Vortheil einer billigeren und zugleich einer rascheren Fahrt mit möglichst wenig Aufenthalt ohne Wagenwechsel. Dabei ist der Aufenthalt in Karlsruhe zur Besichtigung der Ausstellung an 3 Stunden und in Straßburg im Ganzen über einen vollen Tag, so daß noch Gelegenheit gegeben ist, von dort aus mit Hilfe der Elsässer Bahnen Ausflüge in der Umgebung von Straßburg und bis nach Weissenburg und Wörth ohne besondere Anstrengung zu machen. — Ueber die bei den Manövern erkrankten Soldaten vernimmt man, daß die meisten im Hospital befindlichen, sich wieder auf dem Weg der Besserung befinden. Gestorben sollen 3 sein, doch sei nicht zu besorgen, daß noch weitere ein Opfer werden.

**Ludwigsburg**, 5. Sept. Es wurde vor einiger Zeit über einen Selbstmordversuch eines Soldaten vom 4. Infanterieregiment berichtet. Nach genauerer Untersuchung ergab es sich, daß die Patrone blind war und der Zündspiegel im Munde stecken blieb. Wider Erwarten hat sich der Zustand des Mannes so sehr gebessert, daß eine Genesung als ganz sicher erscheint. Immerhin wird derselbe aber verunfalltet bleiben und namentlich eine deutliche Aussprache schwerlich mehr erlangen, da der Gaumen am meisten verletzt ist. — Die Erkrankungen an der Ruhr sind im Abnehmen begriffen und ein tödtlicher Ausgang ist seltener, wenn auch immer noch neue Opfer zu beklagen sind.

† Am vergangenen Sonntag hat nach dem Ehinger Amtsblatte eine Besprechung zum Zwecke der Herbeiführung einer Bahn Ehingen-Erbach stattgefunden. Die Besprechung fand statt in der Strauß'schen Bierhalle. Der Gedanke einer so engen Verbindung mit Ulm liegt ungemein nahe. Auf jeden Fall dürfte aber die Militär-Verwaltung ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben.

† Der Regen von Samstag auf Sonntag war dem Weinstock im höchsten Grade zuträglich; die Hitze der vorangegangenen Woche war so groß, daß in den Weinbergen mehrfach verkümmerte Trauben angetroffen wurden. Von dem jüngsten Regen wird eine wesentliche Förderung der Trauben-Entwicklung erwartet. Bekommen wir jetzt noch eine wenn auch nur kurze Periode der Wärme, so steht für die Weingärtner ein lohnender Herbst in sicherer Aussicht.

**Mottweil**, 5. Sept. Der wegen Diebstahlsverdachts in Untersuchungshaft befindliche Ochsenwirth Wenger von hier wurde dieser Tage wegen angeblicher Krankheit in das Krankenhaus verbracht, wo er Gelegenheit fand, einem Anverwandten ein Zettelchen zuzustechen, auf welchem geschrieben stand, daß das von ihm gestohlene Geld in seinem Stalle versteckt sei. Sein Schwager übergab nun alsbald dem Gerichte besagten Zettel und wurde gestern Nacht noch abermalige Hausdurchsuchung gehalten und im Stalle unter dem Boden versteckt über 1200 fl., in einen Schurz eingewickelt, gefunden. Die Geldrollen, die verschiedenen Goldstücke und andere Merkmale ergaben, daß Wenger nicht nur bei Wirth Dürr die 800 fl., sondern auch bei Bierbrauer Uhl die 800 fl., bei Posamentier Jauch 160 fl. u. s. w. gestohlen hat; ebenso zeigte die Untersuchung, daß er auch sonst verschiedene Gegenstände, wie Ausrüstung u. dgl. in fremden Häusern sich aneignete und mit sich laufen ließ. — Gestern waren es gerade 4 Jahre, daß eine Reihe von Häusern hier vom Feuer verzehrt wurden, wobei auch ein Mensch sein Leben verlor. Wie schon damals, so hört man auch jetzt wieder allgemein genannten Wenger als Anstifter des Brandes bezeichnen, wenigstens brach in seinem Hause damals das Feuer aus.

**Siegen**, 4. Sept. Ein schauerliches Familiendrama hat sich am verwichenen Sonntage in unserer Stadt abgepielt. Hauptakteur ist ein Hüttenarbeiter, der am Sonntag Mittag nach Hause kam und die ihm von seinem Weibe vorgelegten Bohnen nicht nach Geschmack, weil mit Kartoffeln zusammengekocht, fand. Ein Wortwechsel entspann sich, den der Unhold dadurch abkürzte, daß er der armen Frau, der Mutter seiner Kinder, von denen das kleinste noch Säugling ist, mit einem schweren genagelten Stiefel einen so mächtigen Schlag auf den Hinterkopf versetzte, daß sie zu Boden sank. Unbekümmert darum, ging er, um auswärts zu essen, während die mitleidigen Hausleute zum Arzt schickten. Seine Kunst erwies

sich als ohnmächtig: Die Aermste war schon anderen Morgens eine Leiche, deren Obduktion einen Schädelbruch konstatierte. Der Mann hat bei seiner Nachhausekunft keinerlei Reue über seine bestialische Handlung gezeigt, sich vielmehr noch fortgesetzt in Aeußerungen vollendeter Rohheit ergangen. Er sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel und wird seinen feinen Gaumen wohl für lange Zeit an „zusammengekochte“ Gerichte zu gewöhnen haben.

— Seit 1859 sind acht feste Brücken über den Rhein erbaut worden und dem Verkehr übergeben, bei Straßburg, Mannheim, Mainz, Koblenz, Köln, Hamm, Ruilenburg und Rommel; zwei stehende Brücken sind im Bau begriffen: bei Duisburg und bei Wesel; projektirt sind weitere feste Rheinbrücken bei Breisach, Worms, Mainz, Köln (zwei neue) und Ruhrort. Die älteste und theuerste Brücke ist die Kölner (1859). Sie hat mit Anlage der Rampen über 2 Millionen Thaler gekostet. Die Baukosten der Koblenzer Brücke beliefen sich auf 870,000 Thaler ohne die Kosten der Rampen, die auf ca. 100,000 Thaler veranschlagt werden können. Das gesammte Baukapital der genannten Brücken kann auf 12 Millionen Thaler geschätzt werden. Die den rheinischen Segel- und Dampfschiffen für die Einrichtung zum Niederlegen und Wiederaufrichten der Masten und Kamine gezahlten Entschädigungen betragen ungefähr eine halbe Million Thaler. Preußen zahlte bei Anlage der Kölner Brücke 337,154 Thlr. bei Anlage der Koblenzer 39,270 Thaler. Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen dem elsässischen und badischen Ufer werden auf Rechnung der beiden Regierungen acht Schiffsbrücken hergestellt.

**Berlin, 9. Sept.** Prinz Albrecht von Preußen Vater ist erkrankt. Die Herrschaften fuhrn an seinem Palais nach der Rückkehr von dem Manöver vor, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen.

**Berlin, 6. Sept.** Der Kaiser von Oesterreich, begleitet vom Kronprinzen von Sachsen, sind Punkt 6 Uhr hier eingetroffen.

**Berlin, 9. Sept.** Das ganze Gefolge des Kaisers von Rußland verläßt Berlin am Mittwoch Abend. Der Kaiser von Rußland reist mit dem Großfürsten am Donnerstag, gleichzeitig mit dem Kaiser Wilhelm ab, begleitet den Letzteren bis Marienburg und kehrt von dort direct nach Livadia zurück. Kaiser Franz Joseph wird, soweit bis jetzt bestimmt, am Mittwoch noch hier verbleiben.

**München, 9. Sept.** Die den Vollzug des Jesuitengesetzes in Bayern betreffende Ministerial-Entschliebung ist heute an die betreffenden Kreisregierungen ergangen.

**Bern, 7. Sept.** Das zu Ehren des Schiedsgerichts in der Alabamafrage bestimmte Fest wurde auf den 12. Septbr. anberaumt. — In Engadin sind in dem Dorfe Zernez 120 Häuser und viele Ställe total niedergebrannt.

**Genf, 6. Sept.** Nach einem Privat-Telegramm der „Hamb. Nachr.“ hätte das Schiedsgericht Amerika über 3 Millionen Ffd. St. oder 17 1/2 Mill. Doll. Entschädigung zugesprochen.

**Stockheim, 5. Sept.** Heute Morgen ist in der hiesigen Steinkohlengrube „Vereinigter Nachbar“, dem Kaufmann Schaller in Kronach gehörig, ein heftiger Grubenbrand ausgebrochen; wobei 14 Bergleute den Erstickungstod gefunden haben. Die Mannschaft dieser Grube ist gegen Unfälle nach dem neuen Haftpflichtgesetz bei der Leipziger Unfall-Versicherungsbank versichert. (Vorsitzg.)

**Paris, 5. Sept.** Der Vater Hyacinthe, oder, um ihm seinen bürgerlichen Namen zu geben, Herr Charles Loyson hat seine der Welt angefündigte Absicht, in den Stand der heiligen Ehe zu treten, am Dienstag vollzogen, und zwar wie aus einer Mittheilung der „Times“ hervorzugehen scheint, in London. Seine Gattin ist eine Wittve Edwin Ruthven Merivan, geborene Emilie Jane Buttersfield, aus den Vereinigten Staaten.

— Ein Mensch, Namens Jourdan, der Bismarck mit dem Tode bedroht hat, wenn er ihm keine 60,000 Franken auszahle, ist von dem Pariser Gerichte zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

— Ein parlamentarischer Ausweis der Eisenbahnunfälle in England während des abgelaufenen Jahres ließt sich fast wie ein Schlachtbericht. Nicht weniger als 404 Personen wurden auf den Eisenbahnen des Ver. Königreiches 1871 getödtet und 1261 verletzt. Im Vergleich mit dem Jahre 1870 hat die Zahl der Getödteten und Verletzten um 118 zugenommen.

## Verschiedenes.

**(Geschichte eines Heirathsgesuches.)** Das „Geldern'sche Wochenblatt“ erzählt folgende lustige Geschichte: Vor nicht langer Zeit stand in der „Erfelder Zeitung“ ein Heirathsgesuch, das von einem Bekannten von uns ausging, der „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ eine Lebensgefährtin mit so und so viel Tugenden und womöglich „etwas Vermögen“ suchte. Schon am ersten Tage liefen in der Expedition des genannten Blattes vier, später noch sieben bis acht Briefe unter der bezeichneten Adresse ein, etliche mit Photographie-Porträts begleitet. Unser Heirathslustiger erbricht voller Erwartung die Briefe der Theresen, Augusten, Carolinen und Henrietten. Sogar eine Alma befand sich darunter. Welche Schilderungen, welche Musterkarte weiblicher Jugend, Liebe, Sanftmuth, Tugend, Schönheit und Sinn für Häuslichkeit in allen Ecken, nur die Paragraphen von wegen der Modeneten kann der Heirathscandidat nicht finden. Seine Blicke irren vergebens nach diesem Leuchtpunkte. Endlich der letzte Brief — Hurrah — noch ist Polen nicht verloren! Es glänzen so lustig die Sterne. Es meldet sich eine Schöne ohne Porträt, aber das macht nichts aus. Das Fräulein schreibt: Ich habe 500 Thlr. baar disponibel. 500 Thaler, Hurrah, das deckt alle orthographischen Fehler zu. Außerdem ein Fräulein nicht von hier. Die wird geheirathet! ruft der glückliche Finder, und die Federn setzen sich in Bewegung. — Endlich am vorigen Sonntag ein Stelldichein und zwar auf dem Kempener Bahnhofe. Erkennungszeichen von männlicher Seite eine gelbe Papierrolle in der Hand. Die liebebeglühende Schöne: violetter Regenmantel, Strohhut mit weißer Schleife, weiße Rose in der linken Hand. Golde Sehnsucht, süßes Hoffen! Unser Bekannter macht sich die schönste Papierrolle, er hungert vor Liebe — da kommt der Sonntag. Eine Angströhre wird aufgesetzt und die schwieligen Hände in Glaces gezwängt. Jetzt, Schickmal, gehe deinen Gang! Zur bestimmten Stunde war der Hoffende auf seinem Posten. Sein Herz arbeitete convulsivisch. Sein geschärfter Blick durchirrt den Bahnhof, wo sein Glück daher kommen soll. Die Stunde schlägt, die Locomotive faßt, das Herz braust. Da langt der violette Regenmantel, eine kleine Wurffigur umschließend, wohlbehalten an. Joseph (so heißt nämlich unser Verliebter), obgleich die Gestalt nicht verlockend, faßt sich Courage „Schönen guten Morgen, mein verehrtes Fräul. . . — Alle Welt!“ — Joseph ist geleimt, vor Schrecken entfällt ihm die Papierrolle. Die geträumte Braut mit den 500 Thlr. ist — seine eigene Schwester. Höchst eigenthümliche Entdeckungsscene. Die Folge davon war, daß Joseph heute noch zu haben ist.

**(Eine kühne Bergsteigerin.)** Das herrliche Berchtesgaden war in den letzten Tagen in gelinder Anstregung. Alle Welt sprach von dem kühnen Unternehmen einer Berliner Dame, der Frau v. Münchow, welche am 25. August den Watzmann erstiegen hatte. So mancher geübte Bergsteiger hat schon umkehren und sich begnügen müssen; der Spitze des das ganze Jahr fast mit ewigem Schnee bedeckten 9158 Fuß hohen Bergriesen „nahe“ gekommen zu sein. Um so größer ist das Erkennen unter den Sommergästen in Berchtesgaden, daß eine Dame das Wagemuth unternommen und auch glücklich durchgeführt hat. Bedeutende Wetten, welche auf das Gelingen oder Mißlingen des Unternehmens gemacht wurden, sind gewonnen und verloren worden.

## Gold- und Silber-Cours

vom 9. Sept. 1872.

Preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 58—59.

Bisulden 9 fl. 40—42.

Holl. fl. 10 Stücke 9 fl. 53—55.

20 Franken-St. 9 fl. 19 1/2—20 1/2.